

„It is known“ – Bedeutung, Konstruktion und Darstellung von Wissen in George R. R. Martins *A Song of Ice and Fire*

Mireya Schlegel

Eine Erschließung der Struktur und Relevanz von Wissensmotiven in Martins (bisher unvollendeter) Romanreihe wird durch eine Betrachtung dreier Perspektiven des Lesers möglich: den Blick des Lesers auf den Autor, auf sich selbst und auf den Text.

Auf der einen Seite kann festgestellt werden, dass der Wunsch der Leserschaft nach weiterem Wissen über die fantastische Welt und deren Fortgang so hoch ist, dass Befürchtungen geäußert werden, der Autor als alleiniger Inhaber dieses Wissens könne versterben, bevor er sein Wissen mit der Leserschaft geteilt habe. Auf der anderen Seite steht die Gestaltung der Reihe, durch die dem Leser die eigene Aneignung literarischer Welten in einer autoreflexiven Schleife vor Augen geführt wird. Neben diesen beiden Aspekten ist auch die Konstruktion und Darstellung von Wissen in den Romanen selbst von Bedeutung. Es findet sich eine Gegenüberstellung verschiedener Gesellschaftssysteme beziehungsweise Kulturen, ein damit verbundener je eigener Umgang mit Wissen und Wissensweitergabe und somit eine unterschiedliche Erschließung von Welt. Das Spektrum reicht hier von kollektiv geteiltem und mündlich tradiertem Wissen (*Dothraki*), sowie fixiertem, traditionsbewusstem Wissen (*Wall/Night's Watch*) und konserviertem Wissen (Bücher/Bibliotheken), über institutionalisiertes Wissen und den Anspruch auf alleinige Wahrheit (*Citadel/Maester*), bis hin zu Wissen als Macht (*King's Landing*). Wissen tritt dabei mal als flexibles und wandelbares Konstrukt, mal als fixiert und unumstößlich auf. Aus diesen Differenzen resultieren verschiedene, zum Teil unvereinbare Handlungsprotokolle und Zeremonielle. Neben schadendem Wissen findet sich darüber hinaus auch die Bedrohung durch Unwissen, Unbekanntes und Undenkbares, beispielsweise in Form von *Others* und *Wights*.

Diese verschiedenen Ausprägungen des Wissensmotivs in und im Umgang mit *A Song of Ice and Fire* wird der Vortrag kurz nachzeichnen und anschließend der Frage nachgehen, inwieweit Konflikte und Probleme innerhalb des Romans durch (Un)Wissen und das Aufeinandertreffen von verschiedenen Handlungsprotokollen zustande kommen. Damit soll aufgezeigt werden, dass das Suchen, Verstehen und Teilen von Wissen über die Kulturen hinweg zum handlungsleitenden Element wird und Wissen somit eines der zentralen Motive der Reihe darstellt.